



GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



Liebe Mitglieder

Reden wir wieder mal Klartext. Offizielles Thun, also Rathaus und Industriestrasse: Bitte mitlesen! Wie lange braucht's noch, um das Einbahnregime aufzu-

heben – zwecks Test? Ist das echt so schwierig – oder schaut man bewusst weg? Wer täglich auf ein Auto angewiesen ist, ärgert sich grün und blau: Halb Thun steht still. Maulbeerkreisel, Berntorplatz und Bernstrasse – eine einzige Blechlawine. Am rechten Seeufer liegen die Nerven seit langem blank. Kaum einer fährt da zur Rush-hour noch freiwillig über die Hofstettenstrasse zum Lauitor. Mit Verkehrsdiensten löst man das Stauprobblem auch nicht: Sie winken primär Busse durch. Stecken auch diese fest, verpasst man eher zwei Mal den Zug. Die Baustellen machen die Situation nicht einfacher. Klar: Fernwärme ist nötig, Leitungen legen, neuer Asphalt und Markierungen ebenso. Nur: Vielerorts geht hinter Absperrungen, in Gräben und Löchern, kaum was. Kipper und Bagger sind parkiert – von Baustellenarbeitern keine Spur. Ginge das nicht etwas effizienter? Was nützen Thun PR-mässig Wasserzauber, Seespiele, OHA oder Ironman, wenn alle, die kommen, nur stillstehen? Jeden auf ÖV zu trimmen, geht kaum – in Gewebekreisen schon gar nicht: Monteure, Zimmerleute, Maler und Elektriker haben Firmenautos – alle voll mit Material. Mit Bahn oder Bus zum Kunden? Unmöglich! Die Aarequerung ist offenbar vom Tisch, im Fokus steht wieder der Hübeli-Tunnel. Doch bis der kommt, dauert's 15 Jahre. So lange hält das keiner durch. Geht noch was – oder verpesten wir Thun vollends? Es wird Zeit für eine Lösung. Und zwar jetzt!

Marco Oswald

Mitglied Vorstand Thuner KMU

Lars Guggisberg, Direktor Berner KMU: «Thuner KMU ist ein Vorzeigeverband»

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU war ein voller Erfolg – 100 Mitglieder waren beim erstmaligen Mittagsevent dabei. Sämtliche Geschäfte wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Als Gastreferent hielt Nationalrat Lars Guggisberg (SVP), Direktor von Berner KMU, fest: «Thuner KMU engagiert sich überdurchschnittlich und ist ein Vorzeigeverband.»

Die 145. ordentliche Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU fand am Donnerstag, 27. April im Kino Rex in Thun statt – erstmals über Mittag. Mit der Absicht, die Mitglieder aufgrund der vielen Generalversammlungen und Terminen abends terminlich zu entlasten. Das zahlte sich aus: 100 Unternehmer des 386 Aktiv- sowie 26 Ehren- und Freimitglieder zählenden Verbands waren im Kino Rex dabei – so viele wie schon lange nicht mehr. Unter den Gästen waren auch der Thuner Stadtpräsident Dr. Raphael Lanz sowie der höchste Thuner, Stadtratspräsident Manfred Locher – sowie zahlreichste Behördenvertreter des offiziellen Thun.

Politisch relevante Themen

In seinem ersten Jahresrückblick hielt Thomas Krebs, seit April 2022 Präsident des Gewerbevereins Thuner KMU fest, dass das Geschäftsjahr insbesondere von der komplexen Ortsplanungsrevision (OPR), dem umstrittenen Energieförderfonds (EFF)

sowie von intensiver Kommissionsarbeit in KMU-relevanten Gremien geprägt war. Regelmässig tauschte sich der Vorstand 2022 auch mit der Stadtregierung sowie Vertretern der bürgerlichen Parteien aus – dossierspezifisch und im direkten Dialog. Für viel Gesprächsstoff sorgten hier insbesondere das neue Baureglement im Rahmen der OPR und die «Dauerbrenner» Verkehr (Stau/Einbahnregime), ESP Thun Nord (Bahnhofplatz) und die Innenstadt (Fussgängerzone). Auch Themen wie Anlieferung, Gewerbeparkkarte sowie die kantonalen und kommunalen Wahlen haben die Vorstands- und Verbandsarbeit geprägt. Wann immer nötig, nahm Thuner KMU 2022 auch im Rahmen von Mitwirkungen oder Vernehmlassungen Einfluss – und bezog bei der Ortsplanungsrevision mittels Einsprache und dem Förderprogramm Energieeffizienz als Beschwerdeführerin gemeinsam mit dem Verband Wirtschaft Thun Oberland klar Position – letzteres Geschäft ist derzeit vor Ver-

Inhalt

1 - 4	Editorial / 145. Hauptversammlung 2023
5	Thuner KMU in Kürze
6 + 7	Abstimmungen CH / Kanton BE / Neumitglieder
8	Inserate

waltungsgericht und wird aufgrund des laufenden Verfahrens nicht weiter kommentiert.

Erster Lehrlingsanlass

Erfolgreich war auch der erste von Thuner KMU organisierte Lehrlingsanlass, welcher 2022 mit 45 sich präsentierenden Thuner KMU-Betrieben und 200 besuchenden Oberstufenschülern im KKThun über die Bühne ging. Diese Veranstaltung wurde nicht zuletzt auch aufgrund des herrschenden Fachkräftemangels ins Leben gerufen – um hier proaktiv «Gegensteuer» zu geben. Auch der KMU-interne «Netzwerkanlass» zum Thema Energieversorgung war gut besucht – 60 Mitglieder waren im FrachtRaum Thun dabei. Beide Veranstaltungen sind auch dieses Jahr Teil der Agenda, ebenso wie die KMU-Tischrunden, bei welchen sich der Vorstand mit seinen Mitgliedern austauscht und aktuelle Dossiers oder Rahmenbedingungen, welche das Gewerbe direkt betreffen, in kleinem Kreis bespricht.

Rechnung und Budget

Die Hauptversammlung genehmigte sowohl den Jahresbericht 2022 wie auch die letztjährige Rechnung mit einem Verlust von 5'704.90 Franken einstimmig, ebenso jene der KABA-Stiftung, welche ausgeglichen war. Präsident Ernst Keller zeigte sich erfreut über den Geschäftsverlauf, wenn auch neu der Kanton und nicht mehr die Stadt über der KABA «wacht». Der KABA-Preis wurde auch 2022 verliehen. 2024 feiert die KABA-Stiftung zudem ihr 75-Jahr-Jubiläum – dies im Rahmen eines Festes.

Mitgliederbeitrag 200 Franken

Den Organen wurde von der Hauptversammlung einstimmig Decharge erteilt. Das Budget 2023 wurde ohne Gegenstimme ebenso genehmigt wie der jährliche KMU-Mitgliederbeitrag, welcher 2023 bei 200 Franken verbleibt. Wolfgang Thalhammer, Thuner Schreinerei-Unternehmer, wurde für seine langjährigen KMU-Verdienste zum Freimitglied ernannt. Als langjähriges KMU-Vorstandsmitglied und ehemaligen Vizepräsidenten setzte sich Thalhammer stets überaus engagiert und überzeugt ein – insbesondere bei wichtigen gewerberelevanten Thun-Themen. Peter Soltermann, ehemaliger Präsident von Thuner KMU, hielt zu Ehren von Wolfgang Thalhammer die Laudatio. Wahlen standen bei der diesjährigen Hauptversammlung keine an, personell erfährt der Vorstand Thuner KMU bis zur nächsten Jahresversammlung keine Änderung – das Gremium umfasst weiterhin sieben Mitglieder.

Direktor Berner KMU zu Gast

Unter «Varia» überbrachte Thuns Stadtratspräsident Manfred Locher die besten Grüsse des offiziellen Thun und bedankte sich für die geleistete KMU-Arbeit. Im Anschluss an die Hauptversammlung hielt der Direktor von Berner KMU, Nationalrat Lars Guggisberg (SVP), ein Kurzreferat – in Form einer kurzen «Tour d'Horizon» quer durch aktuelle politische Themen, welche das Gewerbe derzeit betreffen oder aufgrund neuer Rahmenbe-

dingungen zusätzlich herausfordern – national und kantonal. Guggisberg sprach auch über die Finanzen, zum «Bankenbeben» und möglichen, rechtlichen Folgen (Staatspolitische Kommission des Nationalrats) sowie über das Raumplanungsgesetz und die bevorstehenden, nationalen und kantonalen Abstimmungen. Als Direktor von Berner KMU hielt Guggisberg fest: «KMU ist Basis für Berufsbildung, ist Basis für das Funktionieren der Wirtschaft – Basis für alles also.» Guggisberg versprach, sich im Rahmen der Covid-Kredite für die KMU einzusetzen. Erfreut zeigte sich der Direktor von Berner KMU auch ab der Vielzahl von Gewerbeausstellungen, welche endlich wieder stattfinden und nach wie vor sehr beliebt sind. Guggisberg zeigte sich ab den überdurchschnittlich hohen Aktivitäten von Thuner KMU erfreut und dankte allen Beteiligten für das Engagement. «Für Berner KMU ist Thuner KMU ein Vorzeigeverband», hielt Guggisberg fest.

Im Anschluss traf sich die Hauptversammlung zum traditionellen Rex-«Apéro» – mit Zeit zum «Netzwerken» unter sich und dem wichtigen, kameradschaftlichem Austausch unter Gewerblern. Fürs Catering besorgt waren Alain Marti in Kooperation mit Daniel Mani und seinem Team von der naheliegenden «Spedition» – serviert wurden italienische Antipasti-Spezialitäten, Lachs-Tartelettes, Tatar-Brötchen, Mini Rinds Cheese Burger und frisches Spargel-Risotto – kulinarisch wars ebenfalls ein Hit.

Marco Oswald

Ressortverteilung im Vorstand von Thuner KMU

Im siebenköpfigen Vorstand des Gewerbevereins Thuner KMU teilen sich die Mitglieder die für Thun relevanten Dossiers – und zwar wie folgt:

- Thomas Krebs (Präsident/Präsidiales)
- Stefan Schmutz (Vizepräsident/Sekretär und juristische Belange)
- Alain Marti (Mitglied/Sicherheit und Soziales)
- Marco Oswald (Mitglied/Kommunikation, GwärbPoscht, Bau und Liegenschaften)
- Bruno Woodtli (Mitglied/Finanzen Ressourcen Umwelt)
- Daniel von Dach (Mitglied/Bildung Sport Kultur und Mitgliederwerbung)
- Andrea Strasser-Wyler (Mitglied/Stadtentwicklung und Mitgliederwerbung)



Gewerblerinnen und Gewerbler unter sich: 100 KMU-Mitglieder und zahlreiche Gäste waren an der 145. ordentlichen Hauptversammlung 2023 im Kino Rex in Thun dabei. Zum Start gab es einen Begrüssungsdrink im Foyer – und viel Smalltalk zwischen Thuner Unternehmerinnen und Unternehmern.

Fotos: Marco Oswald



Stadtbekannte KMU-Mitglieder unter sich (von links): Bernhard Schaufelberger (Inhaber Warenhaus Schaufelberger, Verwaltungsrat Parkhaus Thun AG, Vorstandsmitglied THUNcity), Kurt Gansli (Rechtsanwalt, Fürsprecher, NDW, Inhaber ABKG Advokatur Büro Kurt Gansli), Andrea Strasser Wyler (Inhaberin/Geschäftsführerin CASA Immobilien AG Thun, Vorstandsmitglied Thuner KMU) und Alain Marti (Mitinhaber Kino Thun AG, Geschäftsführer Kino Rex, Präsident THUNcity, Vorstandsmitglied Thuner KMU und Gastgeber der Hauptversammlung 2023 im Kino Rex).



Immer motiviert und mit einem Lachen im Gesicht (von links): Dominique Lüthi (Geschäftsleiter Sanitas Troesch AG, Thun), Carlo Kilchherr (bis 2014 Inhaber Kilchherr AG Thun Malerei-Gipserei, alt-SVP-Grossrat und alt-SVP-Stadtrat Thun, langjähriges Vorstandsmitglied Thuner KMU, Mitbegründer «GwärbPoscht»), Peter Toutvent (Peter Toutvent Beratung & Begleitung von Festanlässen, Toutvent Metzgerei GmbH, langjähriges Vorstandsmitglied Thuner KMU und LTV Thun-Regio, Mitbegründer «GwärbPoscht») und Steven Balmer (Einkauf/Sicherheitsberater, Adolf Krebs AG, Heizung Lüftung Sanitär Service, Thun).



Thuner Urgesteine aus Wirtschaft, Politik und Sport (von links): Felix Bangerter (Rechtsanwalt und Notar, seit 2009 Partner bei Bangerter Friedli & Partner Advokatur Notariat, Thun, langjähriges Vorstandsmitglied Thuner KMU, Mitbegründer «GwärbPoscht») und Manfred Locher (Stadtratspräsident Thun 2023, seit 2011 EDU-Stadtrat Thun, ehemaliger Eishockey-Schweizermeister mit dem SCB, sechsfacher Vater).



Kreative Köpfe und Unternehmer mit viel Herzblut (von links): Kurt Speiser (Inhaber und co-Geschäftsleiter Speiser Metallbauplanung, Thun) und Peter Soltermann (Eidg. dipl. Metallbautechniker SMT, Eidg. dipl. Metallbaumeister, Verwaltungsratspräsident Peter Soltermann AG, Metallbau/Glasbau, Thun und langjähriges Vorstandsmitglied und ehemaliger Präsident Thuner KMU).



Verdienstvolle Thuner mit überregionaler Ausstrahlung (von links): Stefan Schmutz (Rechtanwalt und Notar, Vizepräsident/Vorstandsmitglied Thuner KMU), Alfred Schmutz (Verwaltungsratspräsident Schmutz Söhne AG, Thun), Wolfgang Thalhammer (Inhaber/Geschäftsleitung Thalhammer Türen Schreinerei, Thun, ehemaliger Vizepräsident Thuner KMU) und Silvan Moser (Inhaber/Geschäftsführer KUMO Thun GmbH, Haushaltsapparate/Service).



Klar, deutlich und zielstrebig unterwegs (von links): Thomas Krebs (Mitinhaber/Geschäftsführer Peter Spring AG, Malerei und Gipserei, Thun, Geschäftsführer WANDWERK AG, Thun/Bern, Präsident Thuner KMU seit April 2022) und Peter Toutvent (Thuner Metzgermeister, Kult-Caterer, ewiger Bankettveranstalter mit Garantie für Vollerfolg, Mitglied Bewerbungskomitee Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest ESAF Thun 2028).



Überzeugend als Politiker, KMU-Boss und als Persönlichkeit: Der Berner SVP-Nationalrat Lars Guggisberg, Direktor Berner KMU, sprach anlässlich der Hauptversammlung im Kino Rex in Thun über nationale und kantonale Politik, über aktuelle und kommende Herausforderungen und über die Arbeit und das Wirken von Unternehmerinnen und Unternehmern im anspruchsvollen und wichtigen KMU-Umfeld.



Der Direktor Berner KMU trifft den Vorstand Thuner KMU (von links): Bruno Woodtli (Geschäftsführer HotSpring Whirlpools/Spas, Thun, Mitglied des Verwaltungsrats Hewoo AG, Thun, Vorstandsmitglied Thuner KMU), Marco Oswald (Inhaber/Geschäftsführer TEXTCUBE GmbH, Agentur für Kommunikation, Thun, Vorstandsmitglied Thuner KMU), Thomas Krebs (Mitinhaber/Geschäftsführer Peter Spring AG/WANDWERK AG, Thun/Bern, Präsident Thuner KMU), Lars Guggisberg (SVP-Nationalrat und Direktor Berner KMU), Alain Marti (Mitinhaber/Geschäftsführer Kino Thun AG/Kino Rex, Vorstandsmitglied Thuner KMU), Andrea Strasser Wyler (Inhaberin/Geschäftsführerin CASA Immobilien AG, Thun, Vorstandsmitglied Thuner KMU), Daniel von Dach (Geschäftsführer Elektro Hunziker AG (Burkhalter Gruppe), Thun, Vorstandsmitglied Thuner KMU) und Stefan Schmutz (Fürsprecher und Notar, Bangerter Friedli & Partner Advokatur Notariat, Thun, Vizepräsident/Vorstandsmitglied Thuner KMU).

Thuner KMU in Kürze

SVP/FDP fordern Steuersenkung: Die SVP und die FDP Stadt Thun haben eine Motion zur Senkung des Steuerfusses von bisher 1.72 auf 1.62 eingereicht. Da die Rechnung 2022 der Stadt mit einem Ertragsüberschuss von 10,7 Mio. Franken abschloss, wird der Gemeinderat aufgefordert, dem Stadtrat eine Senkung um einen Zehntel vorzulegen. Im Vergleich: Thun hat aktuell 1.72, Spiez 1.65, Steffisburg 1.62, Heimberg 1.60 und Uetendorf 1.48. Durch die moderate Senkung würden auch private Haushalte und KMU in der Stadt Thun entlastet, was auch zu einer Kompensation der Belastungen durch die Erhöhung der Liegenschaftssteuer sowie den massiv höheren Lebenshaltungskosten führen würde. Geplante Projekte und Investitionen blieben durch die Steuerfussenkung für Thun trotzdem möglich.

OPR: Weitere Kompromisse? Das neue Baureglement ist ein politischer Kompromiss. Auch Thuner KMU hat im Rahmen der Mitwirkung Einsprache gemacht – und wartet auf eine Antwort. Zwei Anliegen beschäftigen weiter: Gebäudelängen und Gebäudehöhen – beides nicht Teil des Konsens. Diverse Einsprecher verlangen, dass die Gebäudelänge in der Zone W2 mindestens so aufgewertet wird, dass sie wieder dem alten Baureglement von 2002 entspricht. Heisst: Nicht neu 15, sondern weiterhin 25 Meter. In der Zone W3 sollen es bei 60 Meter bleiben – und nicht bloss 25 Meter. Solche Einschnitte werden als unverhältnismässig und willkürlich betrachtet – und resultieren in materieller Enteignung. Weder ästhetisch, ökologisch noch ökonomisch sei es sinnvoll, die Gebäudelänge derart stark einzuschränken, sagen viele. Ziel der OPR war eine Anpassung des Baureglements an die heutige Zeit. Mit der unsinnigen Beschränkung auf 15 Meter in W2 resp. 25 Meter in W3 werde der Realität nicht Rechnung getragen, so Gewerbler und Private. Nachbargemeinden seien da kulanter – und würden kaum Abstriche machen. Ziel bleibe, die Flächen auch unter Berücksichtigung der neuen Grünflächenziffer optimal zu nutzen. Auch die Gebäudehöhe sorgt für Interventionen: Nach Reglement 2002 konnte zusätzlich zur Gebäudehöhe von 10 Metern – unter gewissen Voraussetzungen – ein Attikageschoss realisiert werden. Nach neuer Rechtslage ist die Gebäudehöhe aber sakrosankt. Das neue Reglement schränkt also auch in der Höhe erheblich ein – was auch den Wert eines Grundstücks mindert. Zudem werde der inneren Verdichtung null Rechnung getragen. Heisst: Eine Wertverminderung durch den Verlust eines Geschosses resultiert auch hier in materieller Enteignung für den Grundstückbesitzer. Fortsetzung folgt...

Goldene Tickets: Die Stadt hat mit der Thunerseespiele AG einen Leistungsvertrag bis 2026. Dieser regelt die Zusammenarbeit in Sachen finanzieller Unterstützung in Zusammenhang mit den Musical-Produktionen. Seit 2022 erhalten die Seespiele von der Stadt jährlich 90'000 Franken – in bar. Zudem unterstützt die Stadt auch mit unentgeltlichen Dienstleistungen bis 60'000

Franken/Jahr. Im Gegenzug erhält das offizielle Thun nebst viel Werbung und Logo-Präsenz «Firstclass»-Eintrittskarten: 50 für die Vorpremiere, 14 Premieren-«Wohlfühlpakete» samt Party plus 346 Tickets für alle übrigen Vorstellungen – natürlich alles 1. Kategorie, mit besten Plätzen und Sitzkissen. Das stösst vielen Thunerinnen und Thunern – auch Politikern – sauer auf, zumal auch alle 40 Parlamentarier alljährlich von gratis-Billetten profitieren. Ebenso wie Chefbeamte, WRT-Delegierte und Direktionsmitarbeitende. Pikant: Die Stadt selber lädt jedes Jahr ebenfalls für sie «wichtige» Persönlichkeiten ans Musical ein – aber im Namen des Gemeinderats – obwohl die Seespiele die Tickets zur Verfügung stellen. Ob das noch «zeitgemäss» ist, wird gerade hinterfragt. Vielmehr könnten solche Tickets ja bedürftigen Menschen geschenkt werden. Solchen, die sich die Seespiele nicht leisten können. Ob das Thema nicht mal in eine Stadtrats-Fragestunde passen würde? Offenbar nicht – denn das gefällt nicht allen. Man sitzt ja lieber selber hin...

Marco Oswald

Abstimmungen

Am 18. Juni 2023 stimmen die Schweizer Stimmberechtigten über drei Vorlagen ab: Die OECD/G20-Mindestbesteuerung, über das Klima- und Innovationsgesetz und das Covid-19-Gesetz. Im Kanton Bern wird über zwei Vorlagen abgestimmt: Es geht um die Änderung der Kantonsverfassung (Anpassungen bei den Schuldenbremsen) und die Volksinitiative «Für eine kantonale Elternzeit». Die GwärbPoscht liefert alle Details zu den insgesamt fünf Vorlagen in der Schweiz und auf kantonaler Ebene.

Schweiz:

OECD-/G20-Mindestbesteuerung

Bei der ersten Vorlage geht es um die Umsetzung des OECD-/G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen. Die Schweiz und 140 Staaten wollen, dass grosse international tätige Unternehmensgruppen mindestens 15 Prozent Steuern bezahlen. Die Umsetzung soll mit einer Ergänzungssteuer erfolgen. Wird diese nicht erhoben, können andere Staaten die Differenz zu den 15 Prozent einziehen. Die Folgen: schwer abschätzbar. Der Bund rechnet für das erste Jahr mit zusätzlichen Ergänzungssteuer-Einnahmen von 1 bis 2,5 Mrd. Franken. 75 Prozent der Einnahmen sollen an die Kantone (dank dem Finanzausgleich betrifft es alle), 25 Prozent an den Bund gehen. Bundesrat und Parlament sind sich bewusst, dass höhere Steuern die Standortattraktivität senken. Darum sollen die Einnahmen auch zu deren Förderung eingesetzt werden, um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen zu sichern. Die Umsetzung erfordert eine Änderung der Bundesverfassung – deshalb kommt es zur Volksabstimmung. Bundesrat und Parlament empfehlen die Vorlage zur Annahme.

Schweiz:

Klima- und Innovationsgesetz

Die zweite Vorlage handelt vom Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit – dem indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative. Fakt ist: Die Schweiz importiert rund drei Viertel ihrer Energie. Erdöl und Erdgas kommen vollständig aus dem Ausland. Diese fossilen Energieträger sind nicht unendlich verfügbar – und belasten das Klima stark. Um die Abhängigkeit vom Ausland und die Umweltbelastung zu verringern, wollen Bundesrat und Parlament den Verbrauch von Öl und Gas senken; gleichzeitig soll mehr Energie im eigenen Land produziert werden. Mit dem übergeordneten Ziel, die Schweiz bis 2050 klimaneutral zu machen. Wer also seine Öl-, Gas- oder Elektroheizung ersetzt, wird finanziell entlastet. Zudem werden Unternehmen unterstützt, die in klimafreundliche Technologien investieren. Die Vorlage ist ein indirekter Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative. Anders als die Initiative enthält sie kein Verbot fossiler Energieträger wie Benzin, Diesel, Heizöl und Gas. Gegen die Vorlage wurde das Referendum ergriffen. Bundesrat und Parlament empfehlen ein Ja zur Vorlage.

Schweiz:

Covid-19-Gesetz

Bei der dritten Vorlage geht es um die Änderung vom 16. Dezember 2022 bezüglich Covid-19-Gesetz. Corona bleibt ein Thema. Wie weit sich das Virus entwickelt, lässt sich schwer voraussagen. Das Parlament hat deshalb die rechtliche Grundlage für bestimmte Massnahmen im Covid-19-Gesetz bis Mitte 2024 verlängert. So können die Behörden im Notfall handeln, um gefährdete Personen und das Gesundheitssystem zu schützen. Gegen die Verlängerung wurde das Referendum ergriffen. Mit den verlängerten Bestimmungen können weiterhin Medikamente gegen schwere Covid-Erkrankungen importiert und verwendet werden – auch wenn diese in der Schweiz noch nicht zugelassen sind. Der Bund kann weiter ein Covid-Zertifikat ausstellen (bei Auslandsreisen, falls nötig). Der Bund kann zudem die Arbeitgeber verpflichten, besonders Gefährdete zu schützen oder zu Hause arbeiten zu lassen. Die aktuell deaktivierte SwissCovid-App kann bei Bedarf reaktiviert werden. Würde die Verlängerung abgelehnt, würden diese Bestimmungen Mitte Dezember 2023 ausser Kraft treten. Bundesrat und Parlament empfehlen deshalb ein Ja zur Vorlage.

Kanton Bern:

Änderung Kantonsverfassung (Anpassungen Schuldenbremsen)

Der Kanton Bern kennt eine Schuldenbremse für die Erfolgsrechnung und eine Schuldenbremse für die Investitionsrechnung. Beide haben sich bewährt, seit Einführung in den 2000er Jahren konnte der Kanton seine Schulden spürbar reduzieren. In den letzten Jahren hat sich aber aus Sicht des Grossen Rates gezeigt, dass die alleinige Ausrichtung der Schuldenbremsen auf den Schuldenabbau den Bedürfnissen des Kantons nicht mehr gerecht wird. Im Kanton Bern stehen für die kommenden Jahre grosse Investitionen an, vor allem für Grossprojekte im Hochbau. Das Kantonsparlament hat sich deshalb entschieden, die Schuldenbremsen moderat anzupassen. Die wichtigste Änderung ist die sogenannte Mehrjahresbetrachtung bei der Investitionsrechnung. Falls der Kanton Überschüsse erwirtschaftet (Vorjahre), soll er diese künftig für anstehende Investitionen anrechnen dürfen. Das ist heute nicht möglich. In der Wintersession 2022 hat der Grosse Rat einer entsprechenden Änderung der Kantonsverfassung zugestimmt und empfiehlt, der Vorlage zu Anpassungen der Schuldenbremsen zuzustimmen.

Kanton Bern:

Volksinitiative «Für eine kantonale Elternzeit»

Die Initiative für eine kantonale Elternzeit verlangt, dass im Kanton Bern eine 24wöchige, bezahlte Elternzeit eingeführt wird. Diese soll zusätzlich zum bestehenden Mutterschafts und Vaterschaftsurlaub gelten – je sechs Wochen der Elternzeit sollen für jeden Elternteil reserviert sein. Die restlichen zwölf Wochen können die Eltern frei unter sich aufteilen. Beziehen können

sie die Elternzeit ab Geburt des Kindes bis zum Eintritt in den Kindergarten. Die Initianten möchten mit der kantonalen Elternzeit die ElternKindBeziehung stärken, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und die Gleichstellung von Mann und Frau fördern. Die Initiative wurde als einfache Anregung eingereicht und gibt vorerst nur knappe Rahmenbedingungen vor. Wie eine Elternzeit genau auszugestalten wäre, müsste der Grosse Rat innert zwei Jahren nach Annahme festlegen (Vorlage). Das Kantonsparlament lehnt die Volksinitiative ab (Mehrkosten von rund 200 Millionen Franken pro Jahr, die gemäss Regierungsrat grösstenteils der Kanton bezahlen müsste). Eine national einheitliche Lösung wäre laut Parlament besser als unterschiedliche kantonale Regelungen.

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Der Gewerbeverein Thuner KMU: Alles was wir tun, machen wir auch für Sie als Unternehmer. Unterstützen Sie uns: Und werben Sie Neumitglieder...

Unser Portfolio: Wichtige Gesetze mitentwickeln, klare Positionen vertreten, Verbündete gewinnen, wichtige Abstimmungen begleiten,

Wahlunterstützung leisten und den Kontakt zu Behörden pflegen und fördern. All das machen wir. Das lohnt sich auch für Sie als Unternehmer. Unser Ziel: Wir wollen weiter wachsen. Noch immer hat es Firmen in der Stadt und Agglomeration Thun, welche nicht KMU-Mitglied sind. Das soll sich ändern. Empfehlen Sie uns weiter. Es lohnt sich...

Haben Sie ein Neumitglied? Dann kontaktieren Sie uns unter:

Gewerbeverein Thuner KMU
Sekretariat
Malerweg 4
3600 Thun
Telefon 033 222 22 66
E-Mail info@thunerkmu.ch
Website www.thunerkmu.ch



**MACHEN SIE IHREN WEG.
WIR MACHEN MIT.**

Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A, 3600 Thun
Tel. 058 357 17 17
allianz.ch/fred.schneider



asoag

JOBS FOR PEOPLE

BERN · THUN · SOLOTHURN
WWW.ASOAG.CH

HEWOO AG | HotSpring®
Whirlpool-Paradies Thun



www.hewoo.ch

Hunziker



Elektro Hunziker AG
+41 33 225 10 10
info@elektrohunziker.ch

immowyss

Immobilien kaufen
oder verkaufen?

Zu Ihrem Vorteil.
033 221 77 33
immowyss.ch



**ADOLF
KREBS**

www.adolfkrebs.ch

Sanitär
Heizung
Lüftung
Service

**R. REINHARD
ADVISORY**

Reinhard Advisory AG
Kyburgstrasse 9
3600 Thun
reinhardadvisory.ch

Beratung
Management
Strategie

KINO! Rex

www.rex-thun.ch



Satz Team
GRAFIK | LAYOUT | DIGITALDRUCK



Wir machen Ideen sichtbar

Satz-Team AG | Militärstrasse 6 | 3600 Thun
033 223 30 30 | satz@satzteam.ch | satzteam.ch

peter Spring ag



*Für Euch
springe mit gän!*

malerei | gipserei | spritzwerk

peterspring.ch

«THUNFISCHLI»



steinmann

Von Haus aus.

CASA IMMOBILIEN

033 222 66 55 • casa-immo.ch



TEXTCUBE™
Agentur für Kommunikation

Talackerstrasse 52
CH-3604 Thun
www.textcube.ch

Toutvent AG

Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice

thun★expo

Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch



ZAUGG BAU

Wir bauen auf Partnerschaft.

ZAUGG BAU AG
Allmendingen-Allee 2
3608 Thun
Tel. 033 334 22 55
mail@zauggbau.ch
www.zauggbau.ch